

pfertafel 2 Grundrisse von dieser Gegend, davon der eine den Strudel, wie er damal war, da alle Felsen unter Wasser noch in ihrer anfänglichen Höhe stunden; der andere dessen gegenwärtige Beschaffenheit darstellt.

Auf dem Grundrisse des vorigen Strudels sind diejenigen Felsen, von welchen in gegenwärtiger Fortsetzung Meldung geschieht, mit Ziffern bemerkt. No. 1. ist der große, 2. der kleine Roskopf, 3. die Kellerfelse, 4. das Bombengehäkel, 5. die Wolfskugel, 6. die mit der Wolfskugel zusammenhangende Zufelse, 7. der vormals schädliche Ausfall zwischen dem Bombengehäkel und der Wolfskugel, 8. das Ross, 9. das Wildrißgehäkel, 10. das Geländerufer.

Auf der Bignette des Titelblattes wird die Ansicht der großen Wörterfelsen gegen Morgen, und des Gebürgs an dem linken mitternächtigen Ufer, zugleich auch ein Profil vorgestellt, welches von dem Bombengehäkel durch den Strudel, durch die ganze Anhöhe des großen Roskopfs und der Insel hindurch gehet; am Fuße der Wörterfelsen steht die zum Unterstand der Arbeiter erbaute Hütte, und nächst daran eine kleine Schmiede; an dem jenseitigen Gebürge sind 2 Wege, davon einer über den Schloßberg, der andere am Fuße dieses Berges von der Stadt Grein nach dem Markt Struden führt.

Die dem Text eingeschalteten Bignetten werden ohnehin an ihrem Orte erklärt.

Weil einige, denen diese Gegend nicht genug bekannt ist, den Donaustrudel mit dem nur gegen 500 Klafter unterhalb gelegenen Donauwirbel öfters zu verwechseln pflegen, ist auf der zweyten Kupfertafel der geometrisch aufgenommene Grundriß des Donauwirbels in seiner wahren Lage mit dem Zausstein, dem Lugkanal, und dem sogenannten Freythof hingezeichnet.

Um auch den Zusammenhang dieser 2 durch öftere Unglücksfälle berühmten Dexter einzusehen, und von der daselbst üblichen Schifffahrt sich einen deutlichen Begriff zu machen, stellt die dritte Kupfertafel, welche auch den ersten Nachrichten beigegeben war, den Strudel sowohl als den Wirbel mit der ganzen Gegend vor.

Zur